28.02.16

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.   
Wallstr. 32 • 10179 Berlin

Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik

# Gedankenaustausch über ein neues Bündnis zur Demokratiepädagogik

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als langjährige Freunde, Partner und Unterstützer der DeGeDe und der Demokratiepädagogik wissen wir von Ihnen, dass Sie unsere Grundüberzeugung teilen: Die Demokratie als lebendige und vielfältige Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform können wir nur erhalten, wenn Kinder und Jugendliche von klein auf Demokratie lernen. Die aktuelle politische Situation in der Welt und in Deutschland verleiht dieser Grundüberzeugung eine neue Dringlichkeit.

Gerne möchten wir Ihnen in einen Gedankenaustausch darüber treten, wie wir nachhaltig und systematisch dazu beitragen können, dass alle Kinder und Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen Demokratie lernen und leben können – gerade jetzt, wo die Demokratie großen Herausforderungen gegenübersteht:

* Die hunderttausenden Kinder und Jugendlichen, die in Deutschland Schutz vor Vertreibung, Krieg und Verfolgung suchen, stellen unsere Demokratie und unser Bildungssystem vor eine ungeheure Integrationsaufgabe. Für ihr Gelingen spielt – neben einer systematischen Sprachförderung – die Auseinandersetzung mit den demokratischen Werten und die Vermittlung demokratischer Kompetenzen, die den Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, eine entscheidende Rolle.
* Unter dem Druck dieser Herausforderungen gerät die europäische Idee einer Völkergemeinschaft, die von geteilten Werten und Überzeugungen lebt, massiv in Gefahr; auch die Debatten um Brexit und Grexit beeinflussen stark, wie gerade Kinder und Jugendliche die EU und den europäischen Gedanken wahrnehmen. Wir müssen deshalb darüber nachdenken, wie wir die europäische Idee neu erzählen und vermitteln können.
* Der islamistische Terrorismus ist nicht nur eine der Hauptursachen für die Flüchtlingsströme, sondern spätestens seit den Anschlägen von Paris auch eine konkrete Bedrohung für Europa. Es muss uns zum Nachdenken und zum Handeln bringen, wenn die Verheißungen eines so genannten „Islamischen Staats“ jungen Menschen als eine positivere Zukunft erscheinen als demokratische Werte wie Freiheit, Pluralität und die Kinder- und Menschenrechte.
* Die massive Zunahme öffentlich geäußerter rechtspopulistischer und rechtsextremer Haltungen und der Anzahl an Gewalttaten gegenüber Flüchtlingen und Andersdenkenden, die rechten Mobs vor Flüchtlingsunterkünften, die Kommunikationsverweigerung und Systemablehnung der Rechtspopulisten – all das stellt in Frage, welche Werte wir als Demokratinnen und Demokraten teilen. Das ist eine der größten Bewährungsproben für unsere Demokratie seit den 1990er Jahren.

Wir sind der festen Überzeugung, dass es in dieser angespannten Lage einer großen, gemeinsamen Kraftanstrengung bedarf, um Freiheit, Gleichheit, Demokratie und Menschenrechte zu sichern, demokratie- und menschenrechtsfeindlichen Einstellungen entgegenzutreten und die Zukunft unserer Demokratie positiv zu gestalten.

Als in den 1990er Jahren die Ausschreitungen u.a. in Rostock und Hoyerswerda das braune Potential in unserer Gesellschaft gezeigt haben, war eine Antwort darauf die Einrichtung des bundesweiten BLK-Modellprogramms „Demokratie lernen und leben“. In ihrem dem Programm zu Grunde liegenden Gutachten konstatierten Peter Fauser und Wolfgang Edelstein: *„Vielmehr kann ‚Demokratie lernen und leben‘ als das beste Mittel und das eigentliche Ziel bei der Auseinandersetzung mit diesen demokratiefeindlichen Erscheinungen aufgefasst werden.“* Das gilt für Erwachsene und junge Menschen auch heute noch gleichermaßen; doch für den Erhalt der Demokratie müssen wir insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ansetzen. Unser Ziel muss es sein, dass jeder junge Mensch in Deutschland von klein auf Demokratie lernt und lebt.

Die Förderung von Projekten gegen demokratie- und menschenrechtsfeindliche Einstellungen im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist ein wichtiger Baustein in diesen Bemühungen. Unseres Erachtens reicht dieser jedoch wegen seiner Konzentration auf den Bereich außerschulischer Jugendbildung nicht aus.

Nur in den Bildungseinrichtungen – in der Kita, aber vor allem in der Schule – erreichen wir alle Kinder und Jugendlichen. Deshalb muss es jede Kita und jede Schule in Deutschland als vordringliche Aufgabe verstehen, dass „ihre“ Kinder und Jugendlichen Demokratie lernen und leben können.

Das ist eine große Aufgabe, und die Kitas und Schulen brauchen dabei vielfältige Unterstützung. Wir fordern daher, dass die Bundesländer, aber auch der Bund Maßnahmen zur Demokratieförderung in Kita und Schule massiv unterstützen. Durch das Kooperationsverbot und die aktuelle politische Lage ist es allerdings nicht absehbar, ob und wann es eine konzertierte, staatliche Antwort auf diese Herausforderungen geben wird.

Wir können aber nicht darauf warten, bis der Staat seiner Aufgabe nachkommt. Daher braucht es eine zivilgesellschaftliche Antwort. Wir glauben, dass nicht eine Stiftung, nicht eine zivilgesellschaftliche Organisation die Kraft hat, diese Aufgaben zu bewältigen.

Daher laden wir Sie ein, mit uns das Bündnis „DemokratieErleben“ als eine zivilgesellschaftliche Initiative zur Stärkung der Demokratiebildung neu aufleben zu lassen.

Im Bündnis „DemokratieErleben“ haben zwischen 2010 und 2014 zahlreiche Stiftungen und zivilgesellschaftliche Institutionen auf Initiative der Körber-Stiftung, des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“ und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung zusammengearbeitet, um junge Menschen zur Mitgestaltung ihrer Lebenswelt zu ermutigen, ihnen vielfältige Möglichkeiten für Teilhabe zu bieten und Verantwortung für sie betreffende Entscheidungen zu übertragen. Das Bündnis stand unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird von der Kultusministerkonferenz unterstützt. 2014 hat die DeGeDe die Koordination des Bündnisses übernommen und den DemokratieErleben-Preis für demokratische Schulentwicklung ausgeschrieben.

Nun möchten wir an diese Zusammenarbeit anknüpfen und ein neues Bündnis schmieden, das gemeinsam eine systematische und langfristige Antwort darauf entwickelt, wie alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland von klein auf Demokratie lernen können.

Gerne möchten wir Ihnen unsere Ideen hierzu vorstellen und darüber ins Gespräch kommen, welche Ideen und Gedanken Sie zu den aktuellen Herausforderungen haben, wie Antworten darauf aussehen könnten und unter welchen Rahmenbedingungen Sie sich eine Beteiligung an einem solchen Bündnis vorstellen könnten.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, den Austausch und eine mögliche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen

Ihr Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

### Ihr Ansprechpartner für dieses Projekt:

Josef Blank  
E-Mail: [blank@degede.de](mailto:blank@degede.de)  
Tel.: 0341 22170580